

## **Spätschicht – Aufbruch aus dem Auenland**

**28. Juni 2015 – Bermbach**

### Vorspiel

### Begrüßung & Votum

### Lied

HT 77, Positionsbestimmung

### Psalm

Ps 36

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes / und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren. Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne

wie mit einem Strom. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

### Kyrie

Guter Gott, wir haben gesungen: „Mensch wo bist du, wo kommst du her, wo willst du hin?“ Wir sind in Bewegung, Herr unser Gott. Auch die Welt um uns herum, dreht sich weiter. Manchmal geht es schnell, vlt. auch zu schnell. Veränderungen können Angst machen, obwohl sie zu unserem Leben dazu gehören. Guter Gott, wir sind heute Abend zu dir gekommen. Wir feiern das Ende eines Abschnitts, das Tor zu Neuem.

Sieh in unsere Herzen, du kennst die Geschwindigkeit und die Richtung unserer Leben. Wir kommen zu dir mit unserer Freude, unserem Schmerz, unserem Glück und Leid.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

### Gloria

So spricht Gott: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Ehre sei dir, o Herr!

### Tagesgebet

Gott, wir kommen aus unserem Alltag. Wir richten, wir bewerten, wir kritisieren, wir haben unsere Meinungen. Rühre uns an mit deiner Kraft, die wärmt, die unsere festgefahrenen Muster löst, die uns bewegt.

Dies bitten wir...

### Lesung

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran zog. So nahm Abram Sarai, seine Frau, und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie gewonnen hatten, und die Leute, die sie erworben hatten in Haran, und zogen aus, um ins Land Kanaan zu reisen. Und sie kamen in das Land, und Abram durchzog das Land bis an die Stätte bei Sichem, bis zur Eiche More; es wohnten aber zu der Zeit die Kanaaniter im Lande.

Da erschien der HERR dem Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dies Land geben. Und er baute dort einen Altar dem HERRN, der ihm erschienen war. Danach brach er von dort auf ins Gebirge östlich der Stadt Bethel und schlug sein Zelt auf, sodass er Bethel im Westen und Ai im Osten hatte, und baute dort dem HERRN einen Altar und rief den Namen des HERRN an. Danach zog Abram weiter ins Südland.

### Credo

### Lied

EG 311, *Abraham, Abraham, verlass dein Land*

### Predigt

„Ich gehe auf ein Abenteuer und suche noch jemanden, der mitmacht“.

*Auenland-Motiv vom Klavier*

Der Zauberer Gandalf steht im idyllischen Beutelsend vor der „Höhle“ von Bilbo Beutlin. Bilbo Beutlin ist ein Hobbit. Hobbits zeichnen sich durch ihre Liebe zur Beständigkeit und ihrer Sesshaftigkeit aus. Wer könnte es ihnen verübeln, sie bewohnen schließlich das Auenland, jene paradiesische Gegend in Mittelerde mit

saftig grünen Wiesen und üppigen Feldern, sanften Hügeln und schönen Wäldern. Hier liegen die Dörfer der Hobbits. Kunstvolle Gärten liegen vor den Eingängen der Hobbit-Löcher. Diese Löcher liegen unter der Erde in den Hügeln. Aber keine „garstig-modrigen Löcher, nein, eine Hobbit-Höhle. Und das bedeutet Komfort. Gutes Essen, ein warmer Herd und Beständigkeit“. So nimmt es auch nicht wunder, dass die wichtigsten Konstanten im Alltag eines Hobbits das zweite Frühstück und v.a. das reichhaltige Abendessen ist.

Kurz, ein Paradies. Daher weiß Bilbo auch nicht, wie ihm geschieht, als Gandalf diese Worte zu ihm spricht...

Er entgegnet ihm forsch: „Niemand will hier Abenteuer. Das sind böse Dinge, die lassen einen zu spät zum Abendessen kommen“. Für einen Hobbit ein Skandal! Bilbo verabschiedet sich knapp und sucht Zuflucht in seiner Hobbit-Höhle. Gandalf ritzt mit seinem Stab ein für Bilbo unsichtbares Zeichen in sein Tor. Das Erkennungszeichen für die Zwerge, die den gemütlichen Abend Bilbos aufmischen werden. Bilbos ruhige Zeit ist vorbei, das Abenteuer hat bereits begonnen. Am nächsten Morgen wird er mit den Zwergen und Gandalf zum einsamen Berg aufbrechen. Dort, so der Plan, soll er dem Drachen Smaug den

Arkenstein stehlen, das Zeichen der Königsherrschaft der Zwerge. Klingt nicht gerade gemütlich.

Bilbo bekommt einen Auftrag, bzw. er wird überrumpelt, sein bisheriges, geordnetes Leben, so wie er es kannte, gerät aus den Fugen. Diese Geschichte vom Aufbruch aus dem Gewohnten, sie ist nicht etwa eine Erfindung von Tolkien und/oder der genialen Verfilmung von Peter Jackson. Sie ist uralt, sie ist eine Erfahrung, die die Menschheit seit ihren ersten Tagen auf Schritt und Tritt begleitet. Niedergeschrieben auch im Alten Testament, die Berufung Abrahams, wir haben die Lesung gehört.

Die Erfahrung lieb gewonnenes gehen lassen zu müssen, wie gesagt, die begleitet jeden Menschen in irgendeiner Form. Dazu zählt auch das schmerzhaftes Gehen-lassen-müssen eines lieben Menschen.

Heute Abend, das wir Ihnen sicher schon aufgefallen sein, geht es v.a. um den Aufbruch von mir. Das Vikariat im Auenland geht zu Ende. Lange dauert es nicht mehr und ich verlasse die Hobbit-Höhle in der Feldstraße, den warmen Herd. Das gute Essen, v.a. die Kaffes und Kuchens, irgendwann habe ich aufgehört zu zählen. Und ich verlasse v.a. die lieben Menschen hier, die mich durch Freud und Leid begleitet haben.

Vor mir liegt das Abenteuer Schule, das kenne ich ja schon ein bisschen.

Wer den Film oder den Roman „der Hobbit“ kennt, weiß, dass die Gefahren Schritt auf Schritt folgen. Wie gesagt, vorbei ist die Sicherheit des Auenlandes.

Schwierigkeiten müssen gemeistert werden, in meinem Fall Einstellung und dann die spannende Frage nach dem Einsatzort. Ich werde Sie auf dem Laufenden halten. Schließlich das Einleben in der neuen Umgebung, mit den neuen Verhältnissen, den neuen Menschen und Herausforderungen.

Doch wie Bilbo und die Zwergengruppe an ihren Abenteuern und Herausforderungen wächst – auch diese Erfahrung ist nicht neu – so möchte ich die Erfahrungen von hier für mich verarbeiten und dort einbringen. Es geht also in einem Aufbruch nicht alles verloren, also kein Grund zur Panik. Es kommt mir, es kommt uns in den neuen Abschnitten zu Gute.

Bilbo und Abraham brechen auf zu „neuen Ufern“. Sie sind nicht allein. Bilbo hat die Zwerge und den Zauberer Gandalf.

Abraham allerdings weiß Gott auf seiner Seite. Er erhält die Verheißung, die sich erst mit seinem Aufbruch erfüllen kann. Das bedeutet hier, nur durch Bewegung,

durch das wagen von Neuem, kann sich Gottes Wort an Abraham erfüllen: „ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen“.

Heute geht für mich offiziell eine Zeit zu Ende, die Zeit des Vikariats. Der Ruf zum Aufbruch kommt zwar in meinem Fall aus Darmstadt. Aber ich will vertrauen, v.a. auf die Zusage Gottes, die auch mir, die auch uns gilt.

Aufbrechen muss aber nicht nur ich. Auch die neue Legislaturperiode des KV können Sie als einen solchen Aufbruch verstehen. Gandalf hat auch an ihre Tür geklopft und will mit Ihnen auf ein Abenteuer gehen. Und es ist auch ein großes Abenteuer: die Gemeinde wächst. Damit sind Befürchtungen verbunden und die werden artikuliert. Auch die Kirchengemeinde verlässt ihre gemütliche, gewohnte, warme Hobbit-Höhle und besteht Abenteuer. Und daran reift sie.

„Da findet Kirche statt“ wird das Motto des Gemeindefestes sein. Kirche findet m.M. dort statt, wo sie gelebt, wo sie gemacht wird. Kirche ist aktiv. Unser Leben ist aktiv. Die Gefahr der Hyperaktivität allerdings, die besteht. Die besteht nicht nur in der Kirchengemeinde. Diese Erfahrung macht auch Bilbo und die werde ich auch wohl machen. Wir sollten uns der Gefahr bewusst sein.

Allerdings zeichnet sich das Abenteuer dadurch aus, dass es auch Gefahren birgt. Sich aber den Herausforderungen zu stellen, das schult, das lässt mich wachsen. Dass ich mir freiwillig ein weiteres halbes Jahr Schule antun würde, das hätte ich Anfangs am wenigsten gedacht.

So möchte ich mit einem Apell schließen: Nehmen Sie die Herausforderungen an. Sie werden sich lohnen. Natürlich, sie werden sich als Kirchengemeinde verändern. Auch Bilbo war ein anderer, als er in das Auenland zurückkehrte. Und Abraham erst.

An Abraham wurde die Verheißung Gottes erfüllt, die in Jesus Christus auch uns als Kirche gilt: „Ich will dich segnen, die dich segnen und verfluchen, die dich verfluchen: und in dir sollen gesegnet sein alle Geschlechter auf Erden“.

Auf zum Einsamen Berg!

Und der Friede Gottes...

Lied

HT 241, Weite Räume meinen Füßen

Fürbitten & Vaterunser

Gott, wir schauen bestürzt nach Tunesien und nach Frankreich. So viel Hass, so viel Leid. Verstehen ist schwierig, nachvollziehen noch viel weniger. In stillem Entsetzen beten wir für die Opfer und deren Angehörigen.

Guter Gott, wir beten für uns als Kirchengemeinde. Sei uns auf unserem Abenteuer ein weiser Begleiter, erleuchte unsere Geister und Herzen um deine Kirche hier bei uns stattfinden zu lassen.

Gnädiger Gott, wir bitten dich für Walter Wick, den wir am Freitag in Bermbach bestattet haben. Nimm ihn auf in dein Reich des Friedens und sende deinen tröstenden Geist zu seiner Familie.

Alles, was uns sonst noch bewegt...

Vaterunser

Beichte & Sündenvergebung

Gnädiger Gott, vor dich bringen wir die Momente, in denen unsere Liebe zu klein, unsere Selbstliebe dafür umso größer war. Wir bringen vor dich die Momente, in denen wir gutes unterlassen und schädliches getan haben, in Gedanken, in Worten und in Taten.

Begehrt ihr Vergebung von euren Sünden um der Liebe Christi Willen, so antwortet: ja.

In der Vollmacht, die der Herr seiner Kirche gegeben hat, spreche ich euch los. Dir sind deine Sünden vergeben, im Namen des Vaters...

### Präfation

Wir danken Dir, Gott, allmächtiger Vater, und preisen Dich für Dein Wirken in dieser Welt durch unsern Herrn Jesus Christus:

Denn inmitten einer Menschheit, die gespalten und zerrissen ist, erfahren wir, dass Du Bereitschaft zur Versöhnung schenkst.

Dein Geist bewegt die Herzen, wenn Feinde miteinander sprechen, Gegner sich die Hände reichen und Völker den Weg zueinander suchen. Dein Werk ist es, wenn der Wille zum Frieden den Streit beendet, wenn Verzeihen den Hass überwindet und Rache der Vergebung weicht.

Darum können wir nicht aufhören, Dir zu danken und Dich zu preisen. Wir stimmen ein in den Lobgesang der Chöre des Himmels, die ohne Ende rufen ...

### Sanctus

### Einsetzungsworte

### Agnus Dei

### Austeilung

### Dankgebet

Gott, wir danken dir für Brot und die Frucht des Weinstocks, für die Gemeinschaft an deinem Tisch, für die Kraft zum nächsten Schritt. So können wir weitergeben, was wir von dir empfangen haben. Dein Geist ermutigt uns aus deiner Freiheit zu leben, uns mit den Fröhlichen zu freuen und mit den Weinenden zu weinen und Böses mit Gutem zu überwinden. Bleibe bei uns mit deinem Geist, der Herzen verwandelt und Menschen verbindet.

Gelobt sei Jesus Christus!

Amen.

### Abkündigungen

Lied

HT 228 *Der Herr segne dich*

Segen